

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0598

**LOG Titel:** Alost s. Aalst

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

so wie die wässrige Auflösung seiner Verbindungen mit Salzbasen. Durch Eisen- und Kupfervitriol wird sie lebhafter gefärbt. — Bei der trocknen Destillation liefert das f. Bitter nach Chevreul Stickgas, Blausäure, Kohlensäure, ein brennbares Gas, aus Delgas und Kohlenoxydgas bestehend, Wasser, und  $\frac{1}{2}$  aufgeblähte Kohle; stärker in verschlossenen Gefäßen erhitzt, verpufft es nach Brac. mit purpurner Flamme, verbreitet auf Glüheisen einen gelben, bitteren, würzigen Rauch, verkohlt sich, und fließt auseinander. Chevreul konnte es durch Kochen mit Salpetersäure von 50° B. nicht zerlegen. (*Th. Schreger.*)

Aloe-Holz, (Adlerholz) f. Excoecaria; Aloe-Papier, f. Papierfabr. A. Spitzen, f. Spitzemanuf. A. Stricke, f. Seiler; A. Zeuge, f. Leinenmanuf. A. Zucker, f. Zuckersiederei.

ALOEIDAE, (*Ἀλωειδαί, Ἀλωιαδαί*), die Söhne des Aloeus und der Iphimedeia, *Ἄτος* und *Ἐφιάλτης*, die man, wahrscheinlich weil sie Menschen von gigantischem Körper und roher Kraft waren, zu Söhnen des Poseidon machte, dem Urheber und Vater alles Ungeheuern, Ungebändigten und Rohen im Alterthume. Die Phantastie hatte daher Freiheit, diesen Stoff ins Ungeheuerer hinüber zu arbeiten, wozu Homer Od. XI, 304 ff. die Bahn brach oder schon gebrochen fand<sup>1)</sup>. Sie wuchsen nach *Apollod.* III, 7, 4. jährlich eine Elle in die Breite und eine Klafter in die Länge; nach *Hyg.* F. 28. wuchsen sie alle Monate 9 Finger hoch; nach *Homer* l. c. 311 ff. waren sie im 9. Jahre 9 Ellen breit und 9 Klafter = 27 Ellen hoch. Ein so ungeheurer Wuchs, verbunden gedacht mit ungemessener Stärke, mußte Muth geben, auch das Ungeheure zu wagen. Schon in ihrem 9ten Jahre, sagt *Homer*, drohten sie die Unsterblichen mit Krieg, und gedachten den Ossa auf den Olympos, und auf den Ossa den Pelion zu thürmen, um über diese hinauf in den Himmel zu steigen; aber *Apollon* erschoss sie, ehe noch die Erstlingsblume den Schläfen entkeimt war, und ihr Kinn sich gebrannt hatte. Diese Erzählung, die der Gigantomachie zum Grunde gelegt wurde, führt *Apollod.* l. c. — unbekannt nach wem? — schon weiter aus. Sie thürmten die Berge wirklich auf einander, und machten dadurch Meer zu Land und Land zu Meer, und *Epheialtes* verlangte die *Hera*, *Ἄτος* die *Artemis* zum Weibe. Den *Ares* fesselten sie. Diese Erzählung hat auch *Homer* II. V, 385 ff. und er fügt hinzu: sie hielten ihn 13 Monate gebunden eingekerkert, und *Ares* wäre in den Banden umgekommen, wenn nicht die Stiefmutter der Aloeiden *Eriboia* seinen Aufenthalt verrathen, und *Hermes* ihn heimlich entführt hätte. Der Dichter gibt nicht zu erkennen, bei welcher Gelegenheit *Ares* gefesselt ward; *Apollodor* bringt es, wie es scheint, mit dem Himmelssturz in Verbindung. Wahrscheinlich verdankt aber die Sage von der Fesselung des *Ares* der bildlichen Darstellung einer Thatsache ihren Ursprung, dieser etwa: daß ein Krieg durch die Tapferkeit der Aloeiden beendet, und auf längere Zeit von ihnen nieder gehalten ward, bis er durch Verrath und List eines Weibes wieder ausbrach.

Von *Homer*, womit indeß *Apoll. Rh.* I, 484. *Schol.* ad h. l. übereinstimmt, abweichend lassen die Späteren sie meist von der *Artemis* getödtet werden, die nach *Apollodor* sich in einen Hirsch verwandelte, und zwischen beiden durchlief, so, daß sie sich beide einander erschossen, als sie auf diesen anlegten, oder sie lassen doch diese, weil sie sich ihrer Gewalt nicht erwehren konnte, die Veranlassung ihres Todes durch *Apollon* werden<sup>2)</sup>. Nach *Diod.* (V, 51.) tödteten sie sich selbst einander in einem Aufstande auf *Naxos*, wo auch *Windar*<sup>3)</sup> sie umkommen läßt. *Virgil*<sup>4)</sup> versezt sie wegen ihres Frevelmuths bloß in den *Tartaros*. Die Späteren bilden die Strafe mehr aus, und sie sitzen abgewandt von einander mit Schlangen an eine Säule gebunden. Eine Eule raubt ihnen mit gellendem Geschrey beständig den Schlaf, und ein Geier zerfleischt ihnen die Eingeweide<sup>5)</sup>. Nach *Paus.* IX, 29. baueten sie *Astra* in *Boötien*, und ordneten den Dienst der *Musen* an. Denkmale waren von ihnen zu *Anthedon* in *Boötien* vorhanden (Id. l. c. 22.). (*Ricklefs.*)

ALOEUS, (*Ἀλωεύς*), 1) der Sohn *Poseidons* und der *Ranake*, Gemahl der *Eriopide Iphimedeia*, die dem *Mythus* zu Folge in *Poseidon* verliebt; beständig an den Strand ging, sich in Meerwasser badete, und solches sich in den Busen goß, worüber sie zuletzt von *Poseidon* schwanger ward, und von ihm den *Ἄτος* und *Ἐφιάλτης* gebar, die aber dennoch von *Aloeus* *Aloeiden* benannt wurden<sup>6)</sup>. *Thrakier* entführten ihm die *Iphimedeia* nebst seiner schönen Tochter *Pantratis*; aber die Söhne holten sie von *Strongyle* wieder<sup>7)</sup>. — 2) Ein König zu *Korinth* aus dem Stamme der *Dakhiaden*, angeblich ein Sohn des *Helios* und der *Kirke*, nach *Eumelos* der *Antiope*, Vater des *Epopeus*, der von dem Vater zu seinem Antheil *Asopia* erhielt, (*Paus.* I, 1.). (*Ricklefs.*)

Aloger, Alogianer, f. Logos.

ALOIDIS, eine von *Megerle* von *Mühlfeld* (im *Magaz.* der naturf. Freunde zu Berl. Jahrg. V. S. 67.) aufgestellte, zweischalige Muschelgattung. Die Schale ist ungleich klappig, ungleichseitig dreieckig. Das Schloß steht in der Mitte, und hat in jeder Klappe einen starken Zahn. Die weichen Theile sind nicht beobachtet. Es sollen 4 Arten bekannt seyn, Herr *Megerle* nennt aber nur *Aloidis guineensis*, (abgebildet bei *Chemnitz* X. f. 1670—1671.) deren Schale hinten (nicht vorn) zweimal gekielt und fast geschnäbelt, übrigens gelbröthlich und bogig gerippt ist. Sie wird in *Guinea* gefunden. — Wenn diese Gattung von *Corbula Bruguiet et Lam.* wirklich hinlänglich verschieden seyn sollte, so wäre ihr ein besserer Name zu wünschen. (*Nitzsch.*)

ALOMYA, eine *Ichneumonidengattung*, welche *Panzer* (*Entomol. Versuch* u. f. w.) zuerst aufgestellt, und wovon er als Beispiel den *Cryptus debellator* *Fabr.* genannt hat, f. *Ichneumon*. (*Klug.*)

2) *Schol.* in Od. X, 317. *Callim.* h. in Dian. 264; *Hyg.* F. 28. 3) *Pyth.* 4, 156 ff. 4) *Aen.* VI, 582. 5) *Muncker* ad *Hyg.* F. 28.

6) *Apollod.* I, 7, 4. 7) *Diod.* V, 50 ff.

1) *Bergl. Quint. Smyrn.* I, 513 ff. *Virgil. Aen.* VI, 281 ff. *Lucan.* VI, 410 ff.